



DER

FÄUSTLING

DAS KINDERMAGAZIN
DER OÖ JÄGERSCHAFT

Die Stockwerke des Waldes
Seite 10



Seite 6

DIE WILDKATZE

DER ADLER

Seite 8



AMY

IM INTERVIEW

Seite 14

DER WALDKOCH

Seite 13



WALDBADEN



Seite 17



WIR BAUEN EIN OHRWURMHÄUSCHEN

Seite 16



EDITORIAL

LIEBE KINDER,

wir Waldtiere haben wirklich das schönste Zuhause auf der ganzen Welt, und das zu jeder Jahreszeit: Im Winter gibt es keinen ruhigeren Ort als den Wald, im Frühling kann man den Blumen und Blättern beim Wachsen zusehen, im Sommer ist es angenehm kühl und im Herbst.... Hach, im Herbst zeigt uns der Wald seine schönsten Farben! Da kann man richtig drin baden, deswegen besuchen uns die Menschen auch so gerne. Neuerdings nennt man das sogar Waldbaden, weil sich Seele und Körper so gut erholen! Wir teilen unser Zuhause sehr gerne mit euch Menschen, aber denkt bitte immer daran: nichts hinterlassen außer einen guten Eindruck!

In diesem Heft findet ihr auch allerlei Interessantes über einen sehr scheuen Waldbewohner, die Wildkatze. Und habt ihr gewusst, dass sich in Oberösterreich bis zu acht verschiedene Adlerarten tummeln? Den bekanntesten von ihnen stellen wir euch vor: den stolzen Steinadler. Als kleiner Fäustling muss ich mich vor beiden hüten, denn als zartes Junghaslerl muss man immer vorsichtig sein ...

Jagdhund Fritz hat sich mit Hundedame Amy über Frisuren unterhalten und ist völlig hingerissen von ihrem besonderen Charme. Aber lest selbst, in diesem Heft findet ihr neben diesen auch viele andere nette Geschichten, ein neues Rezept, Witze und Rätsel!

Viel Spaß beim Lesen und Entdecken wünscht euch

Der Fäustling

P.S.: Wenn du Fragen zum Thema Jagd und Natur hast, dann schreib mir einfach eine E-Mail an:
faestling@ooeljv.at

Obwohl aus Gründen der Lesbarkeit in den Texten die männliche Form gewählt wurde, beziehen sich die Angaben auf Angehörige beider Geschlechter.





INHALT

Editorial Seite 2



Was macht eigentlich ein Hundeführer? Seite 4



Der Fäustling stellt vor: Die Wildkatze Seite 6



Im Portrait: Der Adler Seite 8

Die Stockwerke des Waldes Seite 10



Wovon ernähren sich Wolf und Stockente? Seite 12

Der Waldkoch: Hundetascherl Seite 13

Interview mit Jagdhund Amy Seite 14

Wir bauen ein Ohrwurmhäuschen Seite 16

Nutz die Natur, sie nützt dir Seite 17

Waldbaden Seite 17



Rätsel, Spaß & Witze Seite 18



KREUZWORTRÄTSEL

Hilf dem Fäustling die gesuchten Tiernamen richtig einzusetzen!



Die Auflösung findest du auf Seite 19.





Stolz
bringe ich den
Fasan meinem
Herrchen!

WAS MACHT EIGENTLICH ...

EIN HUNDEFÜHRER ODER
EINE HUNDEFÜHRERIN?

TRAUMBERUF JAGDHUND

Hast du schon einmal einen Hund beim Schlafen beobachtet? Er wufft leise und bewegt die Pfoten, denn er träumt vom Jagen! **Alle Hunde haben einen Jagdtrieb**, deswegen ist **Jagdhund zu sein** für unsere vierbeinigen Freunde der absolute **Traumberuf**: mit Herrchen oder Frauchen im Wald und auf den Feldern umherstreifen, der Geruch der Natur ... einfach herrlich!

Natürlich ist es sehr wichtig, dass die Hunde nicht wild bellend herumrennen, deswegen müssen **Jagdhunde viel lernen und Prüfungen machen**, um sie zu einem **unverzichtbaren Jagdhelfer** zu machen. Man munkelt sogar, dass manche Hunde mehr Prüfungen haben als ihr Herrchen ...

Jagdhunde sind nämlich unentbehrlich, damit Jägerinnen und Jäger ihre Aufgaben ordentlich

erfüllen können. Es ist sogar **gesetzlich geregelt, wie viele Hunde es in einem Revier geben muss!**

Passiert zum Beispiel ein **Verkehrsunfall mit einem Wildtier**, wird der **Jäger** angerufen, um das **verletzte Tier mit seinem Hund zu suchen** und so rasch als möglich von seinem **Leid zu erlösen**.

Egal zu welcher Uhrzeit oder bei welchem Wetter, auch nachts müssen Jäger und Hund bei einem Wildunfall ausrücken. Da reibt sich so manch verschlafener Weidmann noch seine Augen, während der Jagdhund schon putzmunter auf seinen Einsatz wartet.





Nix wie weg!

Ich habe einen Hasen aufgespürt!

Mit seiner **feinen Nase** kann der Jagdhund die **Spur** des verletzten Tieres **über eine längere Strecke verfolgen**, der Mensch allein hätte da keine Chance.

Bei der Jagd helfen die Hunde Wild aufzustöbern, der Jäger merkt am Verhalten des Hundes, wo sich das Wild aufhält. Ganz starr steht z.B. der Vorstehhund dann, die Rute ausgestreckt, eine Pfote in der Höhe. Der Hund darf das Wild aber nicht selbst schnappen oder hetzen, er darf nur anzeigen wo sich das Wild befindet und wird dafür gelobt.

Eine weitere Aufgabe des Jagdhundes ist das **Apportieren**. Schießt der Jäger eine Ente für das Sonntagsessen, so holt der Jagdhund diese und bringt (apportiert) sie voller Stolz zu ihm. **Darauf herumkauen darf er aber nicht**, obwohl ihm die Ente sicher auch schmecken würde!



... seinem **Zweitberuf** naheht: **geliebtes Familienmitglied und Spielkamerad für die Jägerkinder sein.**



DER FÄUSTLING STELLT VOR:

DIE WILDKATZE



Oh, du mein Baldrian,
auf dich fahr
ich voll ab!



STECKBRIEF



Europäische Wildkatze (*Felis silvestris*)

Familie: Katzen

Ordnung: Raubtiere

Klasse: Säugetiere

Gewicht: 2,5 bis 7 kg

Paarungszeit: Jänner – März

Trächtigkeitsdauer: 63 – 69 Tage

Wurfzeit: März – September

Junge: 2 bis 4, maximal 6



Wenn sie sich doch einmal blicken lassen, sind sie selbst für Fachleute **schwer von einer getigerten Hauskatze zu unterscheiden**. Da müssen sich Wildkatzen-Experten ganz schön was einfallen lassen!

Da Katzen allesamt **verrückt nach dem Duft der Baldrianpflanze** sind, werden zum Beispiel Holzpflocke mit Baldrianduft im Wald aufgestellt. Die Wildkatze reibt sich dann genüsslich an den aufgestellten Holzpflocken und hinterlässt ihre Haare darauf. Diese Haare werden eingesammelt und im Labor genau untersucht, ob sie tatsächlich von einer Wildkatze stammen. Es kann sogar festgestellt werden, ob es sich um Haare verschiedener Wildkatzen handelt. So ist Experten der Nachweis gelungen, dass **mindestens fünf Wildkatzen in der Wachau** unterwegs waren!

Jägerinnen und Jäger helfen bei der Suche nach der scheuen Waldbewohnerin natürlich auch mit. Sie konnten bereits wertvolle Hinweise auf das **Vorkommen der Wildkatze in Österreich** geben.

MIAU! WER SCHLEICHT DENN DA?

Katzen kennen wir alle, vielleicht hast du auch einen dieser samtigen Stubentiger zu Hause. Meistens wollen unsere pelzigen Freunde gut gefüttert werden und suchen oft unsere Nähe, um mit uns zu spielen oder zu schmusen. Schon spannend, dass in unseren Wäldern eine Katze lebt, die sich da ganz anders verhält – **die europäische Wildkatze**.

Wie ihr Name schon sagt, ist sie ein **echtes Wildtier**. Selbst wenn man sie mit der Flasche aufzieht, wird sie niemals zahm. Von gestreichelt werden wollen kann also keine Rede sein!

In Österreich ist die europäische Wildkatze sehr selten. Sie wird auf der **roten Liste der gefährdeten Arten als „ausgestorben, verschollen oder ausgerottet“ geführt**. Allerdings fand man in letzter Zeit Hinweise, dass wieder die eine oder andere Wildkatze in unseren Wäldern lebt.

Nachzuweisen, dass Wildkatzen vorkommen, ist echte Detektivarbeit, da sie **sehr scheu** sind.





Uns bekommt man nur selten zu sehen. Wir sind extrem scheu!



SUPERKRÄFTE DER WILDKATZE UND

INTERESSANTE FACTS:



1. Super TOP ausgeprägten Geruchssinn
2. Das Gehirn der Wildkatze ist deutlich größer als das der Hauskatze.
3. 18 messerscharfe Krallen
4. Pirschjägerin – schnappt die Beute mit einem Überraschungsangriff
5. Supervorsichtig – wird ihr Versteck von Menschen entdeckt, kehrt sie angeblich nie wieder dorthin zurück!
6. Unsere Hauskatze stammt nicht mal von der europäischen Wildkatze ab, sondern von einer afrikanischen Katzenart, welche von den Römern vor langer Zeit mit zu uns gebracht wurde.



Genauso selten wie Wildkatzen sind ihre natürlichen Feinde, nämlich Luchs und Wolf. Junge Wildkatzen sind auch willkommene Beute für Uhu, Adler und Habicht. Aber der größte Feind der Wildkatze ist die Zersiedlung der Landschaft durch uns Menschen.



So könnt ihr eine **Wildkatze von einer Hauskatze unterscheiden:**



Die **Wildkatze** sieht der „wildkatzenfarbenen“ **Hauskatze verdächtig ähnlich**, verrät sich aber durch einen deutlichen **schwarzen Rückenstreifen (Aalstrich)**, **drei schwarze Kringel am stumpfen Schwanzende** und eine **rosa Nase**.

Wer von uns beiden ist wild?



Antwort B ist richtig



Streichele mich, ich bin eine Hauskatze! Schnurrrrrr

Dein Fäustling



IM PORTRAIT DER STEINADLER - HOL'S DER GEIER!

Früher machte man keinen Unterschied zwischen den einzelnen Greifvogelarten und bezeichnete einfach **alles als Geier**, was da durch die Lüfte flog und als Bedrohung für Hühner oder junge Weidetiere angesehen wurde. Der Geier wurde sogar mit dem Teufel verglichen! Deswegen ging man auch nicht zimperlich mit den vermeintlichen Feinden um und versuchte sie kurzerhand auszurotten. Inzwischen weiß man, dass **Greifvögel eine wichtige Rolle in der Natur spielen** und freut sich, wenn man sie beobachten kann!

Obwohl sich bis zu acht verschiedene Adlerarten im oberösterreichischen Luftraum tummeln, ist der **Steinadler der einzige, der hier auch brütet**.

Wenn du mit deinen Eltern im Gebirge wandern gehst, kannst du den Steinadler manchmal über dir schreien hören, aber vielleicht gar nicht sehen – der Adler kreist gern so hoch, dass er mit freiem Auge kaum erkennbar ist. So weit oben hat er einfach den besseren Überblick! Deswegen nennt man ihn auch den **König der Lüfte**. Mit seinen **scharfen Adleraugen** kann er aus **über drei Kilometern Höhe** sogar eine **Maus sehen**, lieber sind ihm aber natürlich die **fetten Murmeltiere**. Er jagt bevorzugt oberhalb der **Baumgrenze**. Sein Nest (Horst) hat er weiter unten, damit muss der kluge Vogel mit der Beute einfach nur bequem bergab segeln und schwupp, schon ist er am Ziel und kann seine Jungen füttern (*atzen*).

Der Adler baut seinen **Horst** gern in **Felswänden**, die er frei anfliegen kann. Auch ein **hoher Baum** passt, er muss nur groß genug für den Adlerhorst sein, der jedes Jahr wieder bezogen und erweitert wird. So ein alter Adlerhorst kann schon mal bis zu **zwei Metern Durchmesser** haben ...





Wir sind zu dritt
im Adlernest



Adlerpaare bleiben sich ein **Leben lang treu**. Im **Jänner** führen sie spektakuläre **Balzflüge** auf und paaren sich, um dann im frisch erweiterten Horst **bis zu drei Eier** zu legen. **Nach** ungefähr **44 Tagen schlüpfen** dann die **Küken** (fallen aus). Wird das Futter knapp, kann es schon vorkommen, dass das älteste Küken seine Geschwister einfach aus dem Nest wirft. Nicht besonders nett, aber besser einer kommt durch, als keiner ... **nach ungefähr drei Monaten werden die jungen Adler flügge**, bleiben aber noch eine Zeitlang in der Nähe der Eltern. Dann suchen sie sich ein eigenes Revier. Sie werden erst mit sechs Jahren geschlechtsreif, denn sie leben ja auch lange: Steinadler leben in der freien Natur bis zu **30 Jahre**, in **falknerischer Hand können sie unglaubliche 50 Jahre alt werden**.

Der einzige **Feind des Steinadlers ist der Uhu**, der ihm manchmal nachts die Küken aus dem Nest raubt. Deswegen hassen die Adler den Uhu wie die Pest und attackieren ihn, sobald sie ihn sehen. Abgesehen davon ist wie bei vielen anderen Tieren auch der **Mensch ein Feind**, der den Lebensraum des Adlers verändert hat. Aber zumindest weiß man mittlerweile, wie wichtig Adler für den Naturkreislauf sind, und nennt sie auch nicht mehr Geier.

Achtung! Adler
im Anflug!



STECKBRIEF: STEINADLER



GRÖSSE: Flügelspannweite bis zu 2,30 m, Körpergröße bis zu 1 m (Weibchen)

AUSSEHEN: Der elegante Steinadler ist dunkelbraun, mit goldgelbem Gefieder im Nacken. Deswegen nennt man ihn auch Goldadler (Golden Eagle). Braune Augen, gelbe Zehen, grauer Schnabel – das unterscheidet ihn auch von unserem Wappentier, der Seeadler: der hat nämlich einen gelben Schnabel.

NAHRUNG: Der Steinadler frisst (atzt) am liebsten Murmeltiere, er kann aber Beutetiere bis zu einem Gewicht von 15 kg schlagen – das ist mehr als das Dreifache seines eigenen Körpergewichts! Das kann aber kein Adler mehr tragen, er muss dann die Beute zerlegen oder öfters hinfliegen. Im Winter spielt Aas eine große Rolle – somit gehört der Adler zur Gesundheitspolizei!

ADLERAUGE: Ein Adler kann aus über drei Kilometern Höhe eine Maus erkennen.



www.oeljv.at



DIE STOCKWERKE DES WALDES



Wenn ich mich kurz vorstellen darf, ich bin die **AMSEL** und lebe in den verschiedenen Stockwerken des Waldes! Ja, ihr habt richtig gelesen, der Wald hat einen Keller, ein Erdgeschoss, einen ersten, einen zweiten Stock und ein Dachgeschoss. Wie ein Haus eben! Manche Tiere des Waldes sind nur in einem Stockwerk zu Hause. Ich benütze fast alle!



DER 1. STOCK – DIE KRAUTSCHICHT

Auf geht's in den ersten Stock! Dort bilden **Farne, Gräser** und sehr **junge Bäume** die Krautschicht. Wunderschöne **Schmetterlinge**, superfleißige **Bienen** und in der Dämmerung leuchtende **Glühwürmchen** könnt ihr dort beobachten. Wenn du nicht größer als 1,5 m bist, sogar auf Augenhöhe, denn so hoch wächst die Krautschicht. Aber vorsichtig – hier verstecken sich auch die Jungtiere, und die wollt ihr sicher nicht stören! Also lieber aus der Entfernung beobachten – mit Mamas oder Papas Fernglas.



DER KELLER – DIE WURZELSCHICHT



Der Keller des Waldes reicht ungefähr **fünf Meter in die Tiefe**. Alle Pflanzen schlagen mit ganzer Kraft ihre Wurzeln in diese Schicht. Darum nennt man sie auch Wurzelschicht. Leckere **Regenwürmer** ziehe ich mir aus diesem Keller und lasse sie mir schmecken. Übrigens: Auch **Fuchs** und **Dachs** haben zwischen den Wurzeln ihre Baue. Da heißt's aufpassen, dass ich nicht mal versehentlich einen Fuchsschwanz statt eines Wurms aus der Erde ziehe, hihi!



DAS DACHGESCHOSS – DIE BAUMSCHICHT

Jetzt nehme ich euch noch hoch mit hinauf. Nur die höchsten Bäume bilden mit ihren Baumkronen das Dach des Waldes. Wer dort wohnt, muss entweder **gut klettern** oder **fliegen** können. Der **Baumrarder**, das **Eichhörnchen** und der **Siebenschläfer** sind wahnsinnig gute Kletterer und wohnen im Baumstamm, also genauer in Höhlen im Baumstamm. Auch der **Specht** macht es sich gerne in solchen Höhlen bequem. **Eule**, **Habicht** und **Kauz** nutzen die oberen Äste als Beobachtungsplatz für ihre Jagdflüge. Also schnell weg, vielleicht sehen wir uns ja bald mal draußen ... **Ich gehöre übrigens zur Waldpolizei:** sobald etwas Ungewöhnliches vor sich geht (ein Mensch kommt, ein Reh verlässt den schützenden Wald ...), melde ich mich mit lautem Gezwitzcher!

DER 2. STOCK – DIE STRAUCHSCHICHT

Die Strauchschicht ist der perfekte Platz für mich, da kann ich mich und mein **Nest** perfekt verstecken und die stacheligen Sträucher schützen meine Küken. Nicht, dass mir noch ein gefräßiger **Marder** meine Eier aus dem Nest stiehlt. Auch **Rehe** verstecken sich gerne zwischen den Sträuchern. Süße **Brombeeren** und **Himbeeren** findet ihr ebenfalls hier. Ihr Kinder liebt ja Süßes – leugnen zwecklos! OK, mir schmecken die Beeren ja auch!

DAS ERDGESCHOSS – DER WALDBODEN

Der Waldboden ist das Erdgeschoss. Zwischen **Moosen**, **Flechten**, **Blättern** und **Nadeln** leben **Eidechsen**, **Spinnen**, **Schlangen**, **Käfer**, **Mäuse**, **Igel**, **Asseln**, **Frösche** und **Kröten**. So ein Käfer, der über den Waldboden krabbelt – ein echtes Leckerli für mich! Einige Tiere ziehen sich im Winter vom Erdgeschoss in den Keller zurück. Gut geschützt unter der Erde verfallen Schlangen in die sogenannte Kältestarre. Die können sich dann keinen Zentimeter bewegen, ätsch! Während dieser Kältestarre halten die Schlangen übrigens ihre Augen offen. Faszinierend, oder?

LEBENSRAUM NATUR

WOVON ERNÄHREN SICH WILDTIERE?



Was frisst der Wolf?

Meister Isegrim hält sich an das Nahrungsangebot seines Lebensraums und ist dabei auch nicht wählerisch. Der anpassungsfähige Graue ernährt sich in Österreich hauptsächlich von **Rehen, Wildschweinen und Hirschen**, nimmt aber auch gern **kleinere Tiere, Früchte und Beeren** in seinen Speiseplan auf. Grundsätzlich hält er sich als Waldpolizist eher an **schwächere und kranke aber auch an die jungen Tiere**, die sind auch leichter zu erwischen. **Aas** gegenüber ist er ebenfalls nicht abgeneigt. Der Wolf braucht **pro Tag etwa 3–4 kg Fleisch**.

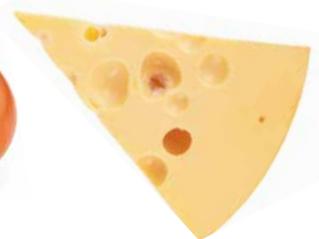


Was frisst die Stockente?

„Schwänzchen unters Wasser“: Unsere häufigste Schwimmente taucht mit dem Kopf im flachen Wasser unter (gründelt) und beißt **Wasserpflanzen** ab, siebt Pflanzenteile durch den Schnabel und sucht auch nach **Larven und Krebsen**. Stockenten ernähren sich zwar vorwiegend **pflanzlich**, aber vor allem die **Jungtiere** brauchen **tierisches Eiweiß**. An Land frisst (äst) die Ente auch **frisches Gras, Frösche, Würmer und Schnecken**. Vor allem nachts **feldern** die Enten gerne auf abgeernteten Getreidefeldern und suchen nach **Hafer, Weizen- oder Maiskörnern**.

WÜNSCHE? IDEEN?
FRAGEN?
SCHREIB UNS DOCH!
faeustling@ooeljv.at





DU BRAUCHST:

Pizzateig und ein Ei

FÜR DIE FÜLLUNG:

Zwiebel, Käse, Kräuter, Paprika, Gewürze ... worauf du Lust hast!

VERZIERUNG:

Oliven, grünen Pfeffer und ein Würstel



1 Schneide den Pizzateig in sechs gleichgroße Stücke, das ergibt drei Hundetascherl.

2 Der untere Teil wird mit der klein geschnittenen Füllung belegt. Unten lässt du ein halbes Würstl als Zunge herauschauen.

3 Lege nun den oberen Teil vorsichtig drauf, schlage den Teig unten vorsichtig ein und drücke die Ohren in Form.

4 Verquirle das Ei und bestreiche das Tascherl damit. Nun kannst du mit halbierten Oliven und Pfefferkörnern Augen und Nase deines Hundes gestalten.

5 Erhitze den Ofen auf 180° C, und lass die Tascherl ca. 20 Minuten backen bis sie goldgelb sind.

6 Ketchup und Mayo dazu – ein echter Leckerbissen!

7 Alternativ kannst du die Tascherl auch mit Nuss- oder Mohnfüllung befüllen und mit Nüssen dekorieren ... Dann nimm als Hundezunge lieber ein Apfelstück oder eine getrocknete Pflaume.





Hallo,
ich bin die
Amy!

JAGDHUND FRITZ DER RASENDE REPORTER

INTERVIEW MIT JAGDHUND AMY

Jagddackel Fritz hat viele Freunde. Im Interview mit ihnen stellt er dir im Fäustling die wichtigsten Jagdhunderassen vor.

Fritz: Hallo Amy, du siehst ja flott aus. Zu welcher Jagdhunderasse gehörst du denn?

Amy: Ui, vielen Dank für das Kompliment, so was hört eine Hundedame doch immer gerne. Ich bin ein Welsh (Welsch) Terrier!

Fritz: Welsh Terrier? Du meinst wohl Wels Terrier? Wels kenn ich gut, da war ich schon mal. Wo genau in Wels wohnst du denn?

Amy: Spitz mal deine Ohren Dackelhund, ich bin ein Welsh Terrier. Ursprünglich kommen wir Welsh Terrier aus Wales, das ist in Großbritannien. Mit der Stadt Wels in Oberösterreich hat das gar nichts zu tun. Da müssen wir schon genau sein, nicht wahr?

Fritz: Hab ich eh gewusst, ich wollt nur prüfen ob du das eh auch weißt. Welsh Terrier, alles klar. Kenn ich natürlich sowieso. Und damit gleich zu meiner nächsten Frage: Als Jagdhund hast du doch sicher auch deine Spezialgebiete?

Amy: Ich kann alles.

Fritz: Jaja genau, du alte Angeberin. Das glaub ich dir nicht. Unsere Leserinnen und Leser wollen es sicher auch genauer wissen.

Amy: Naja, ich gehöre eigentlich zur Gruppe der Erdhunde, so wie du. Das heißt, wir Welsh Terrier wurden ursprünglich gezüchtet für die Jagd unter der Erde, um Fuchs oder Dachs zu jagen. Ich kann aber auch apportieren, Fährten suchen und so ganz nebenbei schwimme ich gerne und mache Agility.

Fritz: Du gibst aber ganz schön an, Kräuselfell! Und was macht dir am allermeisten Spaß?

Amy: Am liebsten begleite ich natürlich mein Herrchen beim Jagen. Was ich aber auch super gerne mache, ist Agility mit der Tochter von meinem Chef. Ui, das ist so lustig, da darf ich über Wippen gehen, Slalom laufen und durch Tunnel kriechen.

STECKBRIEF WELSH TERRIER:

Den **Welsh Terrier** gibt es schon seit **über 1000 Jahren**, er kommt, wie der Name schon sagt, **aus Wales**, das ist ein Teil des Vereinigten Königreichs Großbritannien.

Der mittelgroße Hund mit dem drahtigen Fell wurde ursprünglich für die **Jagd auf Fuchs, Dachs und Otter** gezüchtet.



Er ist auch ein perfekter **Familien- und Begleithund** – **intelligent, fröhlich** und **unerschrocken**, ab und zu ein wenig **launisch**. **Fellpflege** ist bei diesem Hund **wichtig**: tatsächlich muss sein Drahthaar drei- bis viermal im Jahr getrimmt werden!

Fritz: Klingt lustig. Kann ich da mal mitmachen?

Amy: Eh klar, ich bin aber sicher schneller als du, schon allein wegen deiner kurzen Beine.

Fritz: Haha, abwarten! Unterschätz nie einen **Rauhaardackel**, wir sind **blitzschnell** und geben **niemals auf!** Also **Agility** macht dir viel Spaß. Gibt es auch etwas was du **überhaupt nicht magst?**

Amy (seufzt): Alleine bleiben, das hasse ich.

Ich halte es nicht mal eine Stunde aus. Vor allem wenn die Tochter von meinem Herrchen nicht da ist. Da hat mir das Homeschooling schon super gefallen, ich konnte ständig bei ihr sein.

Wenn ich doch mal allein daheim bleiben muss und das ganze Familienrudel kommt zurück, strafe ich sie damit, dass ich sie einfach nicht beachte. Ich leg mich dann beleidigt in meinen Korb und schau sie nicht mehr an. Das kann ich lange aushalten, da bin ich stur wie ein Terrier, haha. Nur bestes Hundefutter kann mich dann wieder aufheitern. Dann sagen sie alle zu mir, ich sei ein kleiner Schelm.

Fritz: Ha, das kenn ich! Also das mit dem Fressen. Für ein Leckerli tu ich fast alles! Jetzt habe ich noch ein paar Fragen. Du gehst also gerne mit auf die Jagd. Erzähl mal ein bisschen.

Amy (guckt ganz verträumt): Ich liebe die frische Luft und die vielen Gerüche des Waldes. Und weil ich ein eher kleiner Hund bin, darf ich sogar mit auf den Hochstand. Das können die super-eleganten Vorstehhunde nicht, weil sie da gar nicht raufpassen, hehe.



Fritz: Was mir noch auffällt, ist dein **super gepflegtes Aussehen**. Du siehst auch **sehr elegant aus**, finde ich. Gehst du **öfter zum Hundefriseur als andere Hunde?**

Amy: Selbstverständlich, wir Welsh Terrier legen sehr viel Wert auf die Fellpflege, ich bekomme viermal pro Jahr mein Fell auf Vordermann gebracht. Würde dir übrigens auch nicht schaden, du Zause!

Fritz: He, werd ja nicht frech! Als **echter Naturbursche** steh ich auf **natürlichen Haarwuchs**. So, jetzt lass uns aber mal schauen ob hier jemand was zu fressen hat. Mir knurrt schon der Hundemagen.

Amy: Sehr gute Idee!



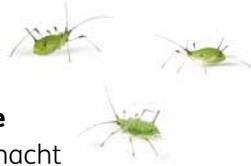
Sitzt meine Krone richtig?

FÄUSTLINGS BASTELSTUNDE

EINE HEIMAT FÜR DEN OHRWURM – BASTELN FÜR INTELLIGENTE FAULE

Ein **Ohrwurm** ist nicht nur ein Lied, das dir nicht mehr aus dem Kopf gehen will – du findest ihn auch recht häufig **im Garten**, vor allem **abends, unter Steinen und Holzhaufen**.

Die **Lieblingspeise** des Ohrwurms sind **Blattläuse** und **Spinnmilben**, deswegen macht es durchaus Sinn, ihm in der **Nähe deiner Rosen ein Häuschen zu bauen**.



Ohrwürmer im Insektenhotel? Keine gute Idee! Denn die fleischfressenden Ohrwürmer verputzen auch die Brut der nützlichen Insekten ...

Den Ohrwurm gibt es übrigens schon seit der Jurazeit; also **seit 150 Millionen Jahren!**

Der Ohrwurm heißt auch: Ohrenschrüfer, Ohrenfitzler, Ohrwusler, Ohrenkneifer, Ohrenzwicker, Ohrenkriecher oder Ohrlaus.

Und wieso? Die Tiere wurden früher pulverisiert und als **Medizin** gegen Ohrenschmerzen und Taubheit verabreicht. Er hat übrigens absolut kein Interesse an menschlichen Ohren!

MATERIAL

1. **alter Blumentopf oder Tontopf**
2. **etwas Holzwolle**
3. **Schnur und Schere**



BAUANLEITUNG

Nichts leichter als das: du nimmst einen alten Blumentopf, füllst ihn mit Holzwolle und stellst ihn zeitig im Frühjahr auf den Boden oder hängst ihn an einer Schnur auf. Schon bald werden die Ohrwürmer ihr neues, trockenes Heim beziehen.

1.

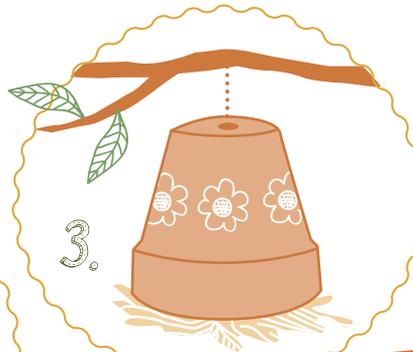


„Yeah, ich kann bald in mein neues Zuhause einziehen!“

2.



3.



TIPP:

Damit dein Ohrwurmhäuschen zum richtigen Hingucker im Garten wird, mal es doch einfach bunt an!

NUTZ DIE NATUR, SIE NÜTZT DIR!

WAS IST EIN NATURNUTZER?

Neben Land-, Forst- und Jagdwirtschaft, also Bauern, Förstern und Jägern, gelten auch Sportler (Mountainbiker, Wanderer, Reiter, Paragleiter, Bogenschützen ...) und Spaziergänger als Naturnutzer, also **alle, die sich in der Natur aufhalten** und sie genießen. Auch du nutzt die Natur, wenn du in den Wald spielen gehst!

Respektiere deine Grenzen:

Die Natur bietet Platz für Pflanzen, Tiere und Menschen – wichtig ist jedoch, dass sich die Menschen an Regeln halten, um die Tiere und Pflanzen zu schützen!



Benutze die
Waldwege!



Wenn du dich an die Waldregeln hältst, siehe online: www.oeljv.at unter Schule & Jagd, bist du schon gut dabei!

Eine Stunde nach Sonnenaufgang und eine Stunde vor Sonnenuntergang

... sind die Zeiten, in denen die Wildtiere besonders aktiv sind, um diese Zeit sollten die Menschen ihnen die Ruhe gönnen, die sie fürs Fressen und Umherziehen benötigen.



Achtung, Jungtiere!



WALDBADEN



Dafür brauchst du keinen Badeanzug! Waldbaden heißt, **in den Wald und seine Atmosphäre einzutauchen**. Du

rennst nicht, du gehst langsam und lauscht den Geräuschen. Geh barfuß, wenn es Weg und Wetter erlauben. Schau dir die Farben des Waldes an, und schnupper mal. Nirgends riecht es so gut wie im Wald, nach Moos, Erde und Pflanzen. Beobachte, wie die Pflanzen bei Sonne oder nach dem Regen aussehen. Vergrab deine Hände in der Walderde, schnuppere daran – riecht das nach Pilzen? Setz dich hin – schon nach kurzer Zeit wirst du das eine oder andere Tier beobachten oder hören können.

MUSST DU MAL?

Machs wie der Dachs: Loch graben, Geschäft verrichten, wieder zugraben, fertig! Taschen- und Feuchttücher verrotten schlecht und sehen unappetitlich aus!



Der Wald ist ein perfekter Ort, um zur Ruhe zu kommen und über Dinge nachzudenken. **Wichtig: hinterlasse im Wald nichts außer deinen Fußabdruck!**





WITZE

Zwei Mäusekinder unterhalten sich. Plötzlich fliegt eine Fledermaus über sie hinweg. Darauf das eine Mäusekind zum anderen:

„COOL! WENN ICH GROSS BIN WERDE ICH AUCH PILOT.“



SUDOKU

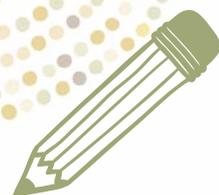


Trage die richtigen Zahlen von 1 bis 6 ein.

Aber pass auf, dass nichts doppelt ist, in einer Zeile, in einer Spalte und in den vier Bereichen.



	1	2			
	4	5	3		
2		3		1	
	5	3		1	
4					
	3	2		6	5



IN DER SCHULE

Der erste Schultag. Mitten in der ersten Stunde packt Fritz sein Brötchen aus. Sagt die Lehrerin: „Du, hier gibt es aber kein Frühstück!“

Grinst Fritz: „Das dachte ich mir. Deshalb habe ich ja auch was mitgebracht.“

Der Lehrer fragt nach dem ältesten Musikinstrument. Max zeigt sofort auf:

„Das Akkordeon.“ – „Warum?“ – „Es hat die meisten Falten!“



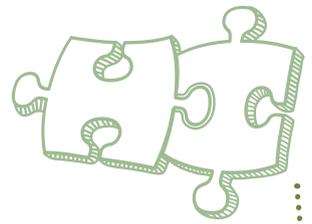
LÖSUNGEN

TIER RÄTSEL

L	E	G	I	
S				
A				
S	H	C	H	F
			H	
			U	

BUCHSTABENSALAT

Findest du die gesuchten Begriffe?



R	K	L	X	U	H	I	S	D	B	P	T	I
F	U	G	U	E	N	I	D	S	I	A	O	R
A	S	F	U	C	H	S	D	O	P	M	L	Y
S	T	Q	D	R	A	K	S	D	J	E	Q	U
A	I	H	F	J	X	O	T	N	E	I	T	K
N	N	F	I	C	H	T	E	N	M	S	R	S
L	I	T	X	H	J	J	I	Q	V	E	S	H
L	E	A	D	L	E	R	N	B	U	I	R	E
Q	L	F	S	B	A	Q	P	V	N	T	A	P
I	W	U	R	Z	E	L	I	L	K	F	E	K
G	O	Y	B	I	Y	R	L	A	J	I	I	W
H	E	I	F	T	Z	R	Z	H	B	W	L	I
H	F	T	F	O	L	E	T	L	B	C	U	P

Diese Wörter sind versteckt:

- 1 FUCHS
- 2 FICHTE
- 3 STEINPILZ
- 4 FASAN
- 5 AMEISE
- 6 WURZEL
- 7 ADLER



WITZE
FRAGEN
RÄTSEL

„Ich bin adelig, ich heiße Hasso von Herrenhausen.“



?!

„Ich glaube ich bin auch adelig. Zu mir sagt man immer Runter vom Sofa.“

BUCHSTABENSALAT

5	9	4	2	3	1
2					4
1		3	5		9
4	1	9	3	5	2
	3	5	4	9	
	2		1		

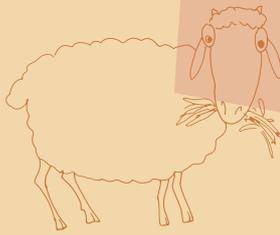
SUDOKU

P	N	C	B	T	I	E	T	O	F	I	H
L	B	W	H	Z	R	Z	I	F	I	H	H
I	W	I	I	A	J	L	R	A	B	I	G
K	E	K	F	E	K	L	I	W	R	Z	I
P	V	N	T	A	P	Q	V	S	B	A	Q
R	E	I	R	E	L	E	A	D	L	E	R
H	S	H	E	S	H	I	Q	V	E	S	H
S	R	S	R	S	R	S	M	N	M	S	R
K	I	T	K	I	T	K	E	N	E	T	N
U	Q	U	Q	U	Q	U	S	D	J	E	K
Y	L	Y	L	Y	L	Y	A	S	F	U	C
R	I	R	I	R	I	R	I	A	O	R	A
I	P	I	P	I	P	I	S	D	B	C	U

BILDERRÄTSEL



SUCHRÄTSEL



Bei Familie Schaf klingelt es an der Tür. Draußen steht ein Polizist mit zwei kleinen Lämmchen. Sagt der Polizist zu Mama Schaf: „Zwei Ihrer Kinder sind ausgebüxt. Wir haben sie im Park gefunden. Haben Sie denn nicht gemerkt, dass zwei fehlen?“
 Antwortet Mama Schaf: „Wir versuchen ja immer alle durchzuzählen, aber wir schlafen immer mittendrin ein!“

FINDE DIE FEHLER

Das linke Bild unterscheidet sich vom rechten durch **fünf kleine Fehler**.
Ob du alle finden kannst?



Die Auflösung findest du auf Seite 19.

IMPRESSUM



Treffen sich zwei Hühner.
 Macht das Eine: „Kikeriki“
 Macht das Andere: „Wuff, wuff.“
 „Wieso bellst du denn?“
 „Heutzutage muss man Fremdsprachen können.“



HERAUSGEBER UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH
 OÖ Landesjagdverband
 Hohenbrunn 1
 4490 St. Florian

TEXT & GRAFIK
 Lisi Pfann-Irrgeher
 Beate Moser
 Christof Neunteufel

FOTOS
 OÖ LJV, Getty Images,
 Shutterstock,
 Ch. Böck, C. Neunteufel,
 M. Aigner, M. Ensmann,
 Birgit Stummer

ILLUSTRATION
 Iris Schorn

www.oeljv.at